

Fr. Pfeiffer, Zwei deutsche Arzneibücher aus dem
12. u. 13. Jh. (in Wiener Sitz. Berichte 42. Bd. (1863))

S. 148

Wellestû machen, daz dich dine vînde müezen vermîden,
sô scrîp an ein plîge oder an eine zinîne tavel sîner
namen unde dise buochstabe: *H. H. S. it. I. v. P.*
unde trach den brief under dinem fuoze.

(fol. 92. v.) (München, Cgm. 92, Prov. Tegernsee, Mitte 13. Jh.,
Bayern. Die ersten 18 Bll. dieser Hs. bilden
ein Arzneibuch, das angeblich die Übersetzung
einer Schrift von Meister Bartholomäus (= Bar-
tholomäus Anglicus, erste Hälfte 13. Jh.) dar-
stellt.)